



Der Schwimmclub

ERSTE GROSSE
WOHLTÄTIGKEITS-LOTTERIE
DES LANDES
NORDRHEIN-WESTFALEN



Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde / Nr. 28

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Bonngasse 9 / Fernruf 4230
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

Helmut Haas

Bonne
Rommel 46

Zum Jahreswechsel

übermittle ich unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern
die herzlichsten Glückwünsche.

Den noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Mitgliedern u. Angehörigen
wünsche ich baldige Entlassung u. glückliche Heimkehr. Heinz Növer, 1. Vors.

Neujahr 1948!

Wenn wir auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, so können wir die erfreuliche und stolze Feststellung machen, daß wir unsere Tradition gewahrt und gefestigt haben. Das Vereinsleben hat sich in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht sehr erfolgreich entwickelt. Auch die Mitgliederzahl hat sich auf ein, für den Schwimmsport außergewöhnlich, beachtliches Maß erhöht. Sind wir doch der zahlenmäßig stärkste Sportverein am Platze! Die sportliche Leitung verstand es, durch Verpflichtung nur erstklassiger Gegner jeden der so zahlreich stattgefundenen Wettkämpfe zu einem besonderen schwimmsportlichen Ereignis zu gestalten.

Große, ja einmalige Erfolge errang unsere tapfere Sportmannschaft, deren Leistungen sich besonderer Wertschätzung erfreuen.

Im Namen der Schwimmsportfreunde spreche ich allen, die sich dem Klub mit Rat und Tat zur Verfügung stellten — besonders aber der sportlichen Leitung, sowie den Sportschwimmerinnen — -schwimmern — Dank und Anerkennung aus.

Möge die gute, echte Sportkameradschaft, wie wir sie in unseren Reihen pflegen und kennen, sowie das gute Verstehen der Mitgliedschaft untereinander, erhalten bleiben; dann behalten wir ein festes Fundament, auf dem wir auch Krisen — wenn sie uns einmal anfallen sollten — überstehen werden.

Die Jugendabteilung, die durch die Kriegsjahre und Nachkriegswehen vollkommen neu aufgebaut werden mußte, hat im letzten Jahr Beachtliches geleistet. Der Jugendleitung gebührt für die unermüdete, vielseitige Mühe und Arbeit ebenfalls Dank und Anerkennung. Seit der Eröffnung des Viktoriabades ist die planmäßige Übungsstunde, welche gerade für die Jugend so notwendig ist, gegeben; so daß wir schon auf Grund des bisher Geleisteten die berechtigte Hoffnung zu einer erfolgreichen Entfaltung hegen dürfen.

Wenn wir unserer Tradition treu bleiben, dann muß und wird uns die von uns erstrebte Weiterentwicklung und -entfaltung trotz aller Schwierigkeiten der jetzigen Nachkriegszeit nicht versagt bleiben. Mit „Gut Naß!“ ins neue Jahr „1948“!

Heinz Növer, 1. Vors.

Abschied von Theo Römer!

Unser liebes Schwimmer-Ehepaar Römer nebst Sohn hat infolge Auswanderung Abschied von uns nehmen müssen.

Kamerad Theo Römer, der seit 1945 unsere Kassengeschäfte in geradezu vorbildlicher Weise führte, war nicht nur in finanzieller Hinsicht auf dem Posten, sondern überall wo es galt, scheute er keine Mühe und Arbeit, und

wenn sie auch noch so groß war! Er hat sich um den Klub ganz besondere Verdienste erworben. Wir sagen ihm Dank für seine unermüdete Tätigkeit! Es wünschen ihm und seiner Familie in der „neuen“ und „kalorienreicheren Welt“ alles Gute und grüßen mit einem kräftigen „Gut Naß“ die

„Schwimmsportfreunde“.

„Blau — Rot“

Ist das Motto für unseren Maskenball bzw. das Kostümfest am Samstag, dem 24. Januar, bei Auweiler mit Anfang um 18 Uhr und Ende um 7 Uhr! „Blau“ wie Kornblumenblau und „Rot“ wie feuriger Wein, so soll die Stimmung sein. Aber nicht nur die Stimmung, sondern auch die Kostüme wollen wir möglichst auf unsere Klubfarben abstimmen und sollen auf dem Fest dominieren. Also ihr Künstler und Künstlerinnen ans Werk, aus Altem laßt Neues erstehn! Die drei besten und originalsten Kostüme werden prämiert. Der schöngeschmückte Saal, das Müllemer Böötsche, die Capri-Fischer und andere zur „Fachschaft“ gehörende Wassersportler werden in den hochgehenden Wogen der Karnevalsstimmung die

richtige Umgebung für uns Schwimmer sein! Gewitzt durch die Erfahrungen beim Nikolausball führen wir diesmal eine ganz scharfe Saalkontrolle durch. Habt Verständnis dafür, daß wir jedem Festteilnehmer einen Stempelabdruck in die linke Hand drücken. Das sei der einzige Druck, der auf euch lastet; wir wollen das gute Niveau unserer Feste halten, und das soll uns nicht durch unerwünschte Eindringlinge und „Schwarz-Tänzer“ herabgesetzt werden! Karten ab sofort bei unserem „Vergnügungsrat“ Möslin, Friedrichstraße 4. Für den 24. also: Alle Sorgen über Bord, springt mit beiden Beinen in die Wogen der Festfreude und schwimmt und taucht mit uns in den Jubel des Karnevals!

Der „Närrische Schwimmer“

Sonntag, den 18. Januar Beginn des Sportjahrs 1948!

Ein Dreistädtekampf

Bonn/Aachen/Rheydt am 15. Februar 1948

In der Auswahl unserer Gegner sind uns gewisse Grenzen gesetzt! Wollen wir doch möglichst unsere Männer und Frauenrennmannschaften gleichzeitig beschäftigen, und nicht alle Städte verfügen über gleichstarke Frauen- und Männermannschaften. Mit der Verpflichtung dieser Städtemannschaften haben wir nach unserer Meinung einen guten Griff getan. Gegen Aachen haben wir noch eine Wasserballniederlage wettzumachen, und die Rheydter Schwimmer und Schwimmerinnen haben sich zu einer starken Schwimmsportgemeinschaft zusammengefunden. Da wir bei der Fülle unserer Wettkämpfer zwei Mannschaften stellen wollen, wird dieser Kampf als Viererkampf eine Neuheit in der Veranstaltungsform bringen.

Stehen wir vor unserer ersten Niederlage?

Der deutsche Meisterklub Duisburg 98

am 18. Januar in Bonn!

Wasserballkönigen in bester Vollendung werden uns die Duisburger mit ihren Nationalspielern Klingenburg, Schneider, Thielborn und Hilker vorführen und unsere Mannschaft einmal ernstlich prüfen. Das wären die beiden ersten tötscheren Minuspunkte! In der Frauenbruststaffel steht unseren Frauen in Duisburg der Deutsche Meister 1947 gegenüber, nach Adam Riese und menschlichem Ermessen also zwei weitere Minuspunkte! Da Duisburg nun

auch noch vor drei Wochen in der 10er Kraulstaffel eine neue Jahresbestleistung schuf, Gladbeck und alle anderen führenden deutschen Staffeln schlug, werden auch unsere Kräuler das Nachsehen haben. Ein Drittel aller Wettkämpfe ist also von vornherein auf die Minusseite zu buchen und was wird in den übrigen sechs Kämpfen passieren? Diese Beantwortung ist erst am Tage des Kampfes möglich, jedenfalls erwarten wir von unserer Wettkampfmannschaft, daß sie in bester Besetzung und Wettkampfform am Start erscheint, dann ist in diesem Kampf alles drin!

Nach Düsseldorf am 25. Januar!

Es wird den Wettkämpfern, die am Maskenball in Rheindorf teilnehmen, nicht allzuviel Zeit bleiben zwischen Ende der Veranstaltung und der Abfahrt unseres Autobusses um 12 Uhr ab Friedensplatz. Es sind zu einem Klubviererkampf, an dem noch Krefeld und Oberhausen teilnehmen, 16er Staffeln mit 8 Männern und 8 Frauen in gemischter Reihenfolge vorgesehen. Wir hoffen, trotz gehobener Stimmung in Düsseldorf eine gute Figur abzugeben. Unsere Kunstschwimmerinnen, das sei vermerkt, haben eine Sondereinladung erhalten! Zum 25. also auf zu den Düsseldorfer Radschlägern!

Im Februar und März

werden die in der Vorbereitung steckenden Kämpfe gegen Hanover, Gelsenkirchen, Barmen und Düsseldorf 09 durchgeführt. Unsere sportliche Betätigung ist also für die nächste Zeit gesichert.

Der Nikolausball!

Wenn an einem Tage zu zwei geselligen Veranstaltungen des Klubs über 1000 Mitglieder erscheinen, so kann man wohl sagen, daß unsere kleinen und größeren Feste einen guten Zuspriech haben. Ein kurzes Programm, aber ein vorbildlicher Nikolaus, der die Offiziellen und die Sportler des Klubs unter die Lupe nahm, verschafften den beiden vorzüglichen Tanzkapellen eine Ruhepause, die sie später in stundenlangem ununterbrochener Tätigkeit wieder wettmachten. Bei künftigen Veranstaltungen emp-

fehlen wir mit dem offiziellen Teil früher zu beginnen, so früh, daß die Wogen überschäumender Freude hoch nicht so hoch gehen. Und dann empfiehlt es sich, so gegen 22 Uhr eine verschärfte Türkontrolle einzurichten, damit wir die „Swingboy“ und „lichten Tanzgirls“ aus unserem Kreise fernhalten können. Im übrigen sei den Hauptakteuren des Abends, Fritz Möslin, Heinz Bernards und Daniel Bourry für ihre Tätigkeit gedankt.

Köln kam, sah und . . . verlor!

so überschrieb die Rheinische Zeitung ihre Kritik zum „Städtekampf Köln-Bonn, dem Revanchekampf der Schwimmsportfreunde gegen die Kölner Stadtvertretung. Wenn uns befreundete Kölner auch vor Beginn der Kämpfe erzählten, daß sie als „Siegeszugunterbrecher“ gekommen wären, also die Absicht

hatten uns eins auszuwichen, so rechnete unsere sportliche Leitung im Gesamtergebnis doch mit einem Bonner Sieg. Daß wir nun sämtliche Staffeln gewannen, war nur möglich, weil wir unsere Zeiten vom Hinkampf erheblich verbesserten, eine Folge des systematischen Trainings und der vorbereitenden Wettkämpfe,

die uns im richtigen Moment in die beste Wettkampfform brachten. Gerda Hoffeld, die noch einige Punkte mehr für uns erschwormen hätte, blieb infolge eines Mißverständnisses dem Start fern, statt dessen kam ganz unerwartet Anni Lindner, die seit Monaten an einer schmerzhaften Erkrankung leidet und ohne Training war, als willkommene und nicht vorgesehene Verstärkung. Daß die Wettkämpfe mit einer halben Stunde Verspätung begannen, war ein kleiner Schönheitsfehler, der dem Freien Wassersportverein als Ausrichter unterlief, weil die Halle zu spät geöffnet wurde und dadurch selbst die Wettkämpfer erst nach dem vorgesehenen Beginn in die Halle kommen konnten. Das Publikum, das einen Bonner Sieg erhoffte, wurde dann durch die Kämpfe voll entschädigt. Mit der Männerkraulstaffel begann der Reigen, und die Kölner führten vom ersten bis zum zwölften Mann. Als dann die schnellsten Schwimmsportfreunde zu Wasser gingen, wars um diesen Vorsprung bald geschehen und Erich Bornhaupt spurtete unter dem Jubel der Halle auf und davon und damit den ersten Sieg sicherstellend. Bonn 5.33.5, Köln 5.54.5, Durchschnitt 23.5 Sek.

Ähnlich, nur noch knapper, war es bei den Frauen, wo Anneliese Bung startete, einen kleinen Vorsprung erzielte, der dann jeweils wechselte und bei den Kölnerinnen war, als die schnellste Kölnerin, Lucie Franke, vor Leni Henze ablöste, die Zentimeter um Zentimeter aufholte und im Ziel vor der Kölnerin anschlug. Bonn 4.49.2, Köln 4.49.9, Durchschnitt 29.0 Sek.

Recht deutlich war zum Schluß der Vorsprung in der 15x40 m Bruststaffel, die wir mit dem vorzüglichen Durchschnitt von 28.0 Sek. in 7.00.2 : 7.08.8 gewannen, wo wir unsere Schwimmer so einsetzten, daß wir im letzten Drittel die schnellsten zur Verfügung hatten, wo Matthieu seinem Gegner auf und davon schwamm und Brink auf 10 m erweiterte.

Ebenso deutlich war auch der Frauensieg im Brustschwimmen. 34.7 Sek. das Mittel bei 5.47.3 Min. : 5.51.5 Min. Gesamtzeit!

In der Rückenstaffel 12x40 m siegten unsere Saltopezialisten unangefährdet, obwohl unser Senior, H. Haaf, vorübergehend die Führung einmal abgegeben hatte. Bonn 5.38.8 (Durchschnitt 28.2), Köln 5.48.8.

Aber Wasserball . . . 2 : 3 verloren!

Ein Schönheitsfehler, den unsere Ballspieler nicht gerne sahen, passierte beim abschließenden Wasserballspiel. Unsere Mannschaft ließ ihr System, das sie in diesem Spiel besonders nötig gehabt hätte, vollständig und verlor dadurch noch nicht einmal unverdient. Henze, der sonst

Selbst mit ihrer „verhinderten“ Mittelrheinmeisterin gelang es den Kölnerinnen nicht, wenigstens in der Rückenlage zum Erfolg zu kommen. Mit 34.2 Durchschnitt kamen unsere Frauen in 4.31.1 zum Sieg, Köln 4.36.8.

Nachdem wir nun bei den Männern und den Frauen in sämtlichen drei Schwimmlagen zum Erfolg gekommen waren, kann den die Kölner nach menschlichem Ermessen auch die Staffel der Eliteschwimmer, die Lagestaffel, nicht gewinnen. Nach spannend gestalteten Kämpfen gewannen die Männer mit 5.11.2 : 5.17.8 die Frauen mit 4.48.0 zu 4.51.5.

Es verdient noch erwähnt zu werden, daß wir in sämtlichen Staffeln der Männer und den Frauenstaffeln, außer der Kraulstaffel, neue Bonner Bestleistungen erzielten.

Aus den nun folgenden Einzelzeiten mag man ersehen, welchen Anteil die einzelnen Kameraden und Schwimmerinnen an unserem stolzen Sieg haben.

Kraul: Bornhaupt 21.4, Lindner 21.5, Brink 22.8, Drever 23.2, Keifenheim 23.6, Schlitzer 23.7, Lindner H., Mertens, Reinders 23.8, Streiber 23.9, Henze 24.0, Bleuel 24.3. **Leinberg** 24.4, Borger, Stenschke 24.8. **Frauen:** Bung 26.6, Henze 27.0, Gollers 28.4, Streiber 29.1, Morgenstern, Borger 29.4, Stenschke 29.5, Weigelt 29.9, Dax 30.1, Lindner 30.2.

Brust: Brink 25.3, Matthieu 26.5, Streiber 27.0, Bornhaupt 27.4, Keifenheim 27.8, Schemuth 28.0, Mertens, Viehmann, Lindner 28.2, Kessel 28.3, Weigelt 28.5, Heß 28.6, Reinders 28.7, Bartel 29.6, Auf der Heide 31.3. **Frauen:** Lindner 32.9, Bung 33.6, Morgenstern 33.7, Stenschke, Gollers 34.2, Henze 34.3, Kleimann 34.9, Thiesen 35.4, Borger 37.2, Wenz 38.7.

Rücken: Lindner A. 26.2, Förderer 26.5, Bornhaupt 26.6, Drever 26.7, Mertens 27.5, Brink 27.8, Lindner H. 28.5, Krudewig, Schlüter 29.3, Vieth 29.5, Kessel 30.0, Haaf 30.5. **Frauen:** Bung 32.7, Gollers 32.9, Henze, Engels 33.3, Lindner, Weigelt 34.4, Dax 35.5, Stenschke 37.7.

Bei den Frauen fallen mit E. Dax, Martha Wenz und Ch. Streiber einige Namen auf, die schon vor 15 Jahren erstklassige Zeiten schwammen und sich auch ohne Training recht gut hielten.

Einladung zur Jahreshauptversammlung!

am Donnerstag, dem 22. Januar 1948 um 20.15 Uhr im Restaurant Helm, Friedrichstraße.

Tagesordnung:

1. Protokoll der letzten Versammlung.
2. Jahresberichte des I. Vorsitzenden, des Sportl. Leiters, des Kassieres, des Leiters der Jugendabteilung, des I. Kassiers u. des Zeugwartes.
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des gesamten Vorstandes und der Ausschüsse.
6. Verschiedenes.

Ich bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder.

Nachwuchs drängt nach vorne! Bonn - Brühl — ein Erfolg

Zu unseren Freunden aus Brühl führen uns immer wieder „verwandtschaftliche“ Beziehungen, denn der Klub, zu dessen Taufe wir vor 25 Jahren Pate standen, wird uns immer nahe stehen. Was lag näher, als nun, da wir über eine Schwimmhalle verfügen, den Brühler Schwimmklub zu einem Wettkampfabend einzuladen. Wir wollten den Schwimmern und Schwimmerinnen, die bisher nicht in der Wettkampfmannschaft standen, deren Leistungen aber nicht wesentlich hinter denen der Sportmannschaft zurückbleiben, erstmalig und von nun ab regelmäßig Wettkampfgelegenheit bieten. Daß die sportliche Leitung darüber hinaus Nachwuchs für unsere Wettkampfmannschaft sucht, ist ein weiterer Zweck dieser Abendveranstaltungen. Und wenn man in der sportlichen Leitung voll zufrieden ist, so hat das seinen Grund. Hat sich doch bei diesem Kampf mindestens in jeder Schwimmhalle ein junger Nachwuchsmann für die Verwendung in der Sportmannschaft durch gute Leistung nachdrücklich empfohlen. Wenn beispielsweise unser junger

Schatzmeister Arno Köhler 40 m in 23.7 kraulte, Willy Meyer die gleiche Strecke in 28.2 „schmettete“ und Rudi Hennig 30.0 für 40 m Rücken benötigte, so sind das Leistungen, die im Rahmen unserer 10er-Staffeln liegen und nun unseren ältesten „Kämpfen“ gestatten, die Wettkampfhose auszuziehen. Bei den Wasserballern führten unsere Reservisten Butscheid, Bergheim, Borger, Napp und Bornhaupt ein gefälliges Spiel vor, das 6:0 endete und dem Fußballtorwart Butscheid nicht oft Gelegenheit zum Einschreiten gab.

Die Zeiten: **Kraul:** Köhler 23.7, Bergheim 24.5, Butscheid 25.2, Hennig, Hau 27.0, Bernards 27.1, Feuser und Förderer 28.0.

Brust: Meyer 28.2, Bergheim 29.6, Köhler 29.3, Mertens H. 31.2, Schneider 32.4, Auf der Heide 31.8, Nöthen und Förderer 33.8.

Rücken: Hennig 30.0, Hau 32.3, Meyer 33.4, Butscheid 35.0, Stöber 36.2, Nöthen 39.5.

Die Schwimmsportfreunde gewannen die Brust- und Kraulstaffel und das Wasserballspiel, Brühl die Rückenstaffel.

JUGENDSCHWIMMER!

Liebe Jungen und Mädel!

Das Jahr 1947 liegt nun hinter uns und mit ihm eine stolze Bilanz von Veranstaltungen und Klubkämpfen, woran auch unsere Jugendabteilung Anteil hat. Dank der Tätigkeit unserer Trainer und alten Schwimmer hat sich mancher Junge und manches Mädel in überraschend kurzer Zeit einen Platz in unserer Jugend-Sportriege erschwommen. Die Leistungen bei den Klubmeisterschaften 1947 im Leichtmetallbad (woran alt und jung teilnahm) waren durchschnittlich gut und man konnte dort vielversprechende Schwimmer und Schwimmerinnen sehen. Also alles in allem, der Nachwuchs an Sportschwimmern ist uns sicher. Doch wir wollen darum nicht ruhen. Viele Fehler und Mängel bei den meisten von euch müssen noch beseitigt werden, sei es beim Schwimmen, beim Training, bei einer Veranstaltung (ich denke hier besonders an Badauf- und -abbau, Ordnung usw.) oder an euch selber. Dieses ist aber nur durch ufermüdes Training und Arbeiten an jedem einzelnen von euch allein, ob Junge oder Mädel, möglich. Macht man euch auf Fehler

aufmerksam, so meint man es nur im Guten und seid dankbar dafür. Drum frisch auf zum neuen Training im Jahre 1948.

Euer Jugendleiter.

Wir danken allen Freunden und Gönnern sowie den Mitgliedern und Eltern für die Spenden anlässlich der Nikolausfeier unserer Jugendabteilung.

Der Jugendausschuß.

Für das uns im Jahre 1947 entgegengebrachte Vertrauen sprechen wir hiermit allen Eltern unserer Jugendlichen unseren herzlichen Dank aus mit der Versicherung, im kommenden Jahre nach Kräften bemüht zu sein, die Jugendlichen zu echten Sportlern und damit zu guten Menschen heranzubilden. Auch sei an dieser Stelle den Trainern Peters, Schlüter und Bernartz, sowie unserem Hermann Henze und dem Vorstand sowie allen Freunden und Gönnern unserer Jugend für die Mühe und Arbeit im vergangenen Jahre herzlichst gedankt.

Der Jugendausschuß.

Wir wünschen allen ein glückliches neues Jahr.

Der Jugendausschuß.

Die Nikolausfeier

war das, was wir uns von ihr versprochen hatten, eine Zusammenkunft von rund 500 jungen und jüngsten Schwimmsportfreunden, die zum großen Teil bangen und erwartungsvollen Herzens der Dinge harnten, die da kommen sollten und auch in Gestalt des Nikolaus und seines furchteinflößenden schwarzen Begleiters kamen und mit lobenden, anerkennenden aber auch er-

mahnenden Worten nicht sparten. Die Freude war vollständig, als es zum Abschluß für alle einen großen Weckmann gab. Dem Jugendausschuß, von dem wir nur den Leiter, Hans Ludwig, namentlich erwähnen, sei für seine Arbeit, deren großes Ausmaß nur dem Eingeweihten bekannt wurde, der Dank des Klubs ausgesprochen.

Jugendsportriegen!

Im Monat Januar sind die Mädels: Bernards, Petmecky, Richartz, Schrottko und Walbrühl, die Jungens: Frings, Grigat, Kluxen, Großmann, Lauffs, Lorent, Pützstück, Schäfer und Vieh-

mann berechtigt, von 18.30 bis 19.30 Uhr am Donnerstag-Übungsabend teilzunehmen, weil sie die Januar-Pflichtzeiten unterboten haben.

Pflichtzeiten für Februar!

Wer im Februar zur Jugendsportmannschaft gehören will, muß eine der nachstehenden Pflichtzeiten erreichen:

Jahrgang 1930-31: 4 Bahnen:

Jungens: 1.07 Kraul; 1.17 Brust o. Rücken
Mädels: 1.17 Kraul; 1.27 Brust o. Rücken

Jahrgang 1932-33: 3 Bahnen:

Jungens: 0.53 Kraul; 0.58 Brust o. Rücken
Mädels: 1.00 Kraul; 1.08 Brust o. Rücken

Jahrgang 1934 u. jünger: 2 Bahnen:

Jungens: 0.35 Kraul; 0.39 Brust o. Rücken
Mädels: 0.40 Kraul; 0.44 Brust o. Rücken